

# Deutsche Zeitung für São Paulo

Dr. Pastor Theodor Kötter RIO CLARO

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correo Y  
Telegraph-Adresse: «Zeitung» Banpaulo — Telefon Nr. 4575

Abonnementspreis: Pro Jahr 20000 für das Inland, 30000 für das Ausland  
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reils. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmaier, São Paulo

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correo 802  
Telephon: Norte 2112.

Gesetz mit Setzmaschinen »Typograph« — Gedruckt auf Augsburgischer Schnellpresse

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserrott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

N. 221 XVIII. Jahrg.

Donnerstag, den 10. September 1914

XVIII. Jahrg., N. 221

### Ein neues Moratorium?

Obwohl die Bundesregierung aus den ihr zur Verfügung gestellten Mitteln der neuen Papiergeldemission schon Zahlungen im Betrage von über 40.000 Contos geleistet hat, ist eine Besserung der finanziellen Lage noch nicht zu spüren. Man kann nämlich noch nicht sagen, daß die neuen Noten schon in Umlauf wären; dafür sind sie bislang in zu geringer Zahl im Verkehr angetaucht. Offenbar wurden sie von den Gläubigern der Regierung großenteils dazu verwendet, die Vorschüsse zurückzuzahlen, die ihnen die Banken auf ihre Forderungen gegeben hatten, und die Banken haben noch keine neuen bedeutenden Kreditoperationen gemacht, die die Emission von 1914 unter die Leute brächten. Von der Möglichkeit, den Banken Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren zu geben, welche das Emissionsgesetz vorsieht, dürfte wohl nur inländische Banken Gebrauch machen. São Paulo und Rio Grande do Sul haben bereits ihre Ansprüche gestellt. Drei Banken des Südstaates erhielten 12.000 Contos, und São Paulo will 50.000 Contos haben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der wirtschaftlich bei weitem wichtigste Staat der Union zum mindesten diesen Betrag braucht, wenn Rio Grande do Sul 12.000 Contos nötig hat. Aber dann blieben für den Platz Rio de Janeiro und sämtliche anderen Staaten nur noch 38.000 Contos, und das ist entschieden zu wenig. Diejenigen, die behaupteten, die Emission von 250.000 Contos (150.000 Contos für Bedürfnisse der Regierung und 100.000 Contos für Darlehen an die Banken) werde nicht ausreichen und die deshalb 300.000 Contos verlangten, scheinen also Recht zu behalten. Mit dem Unterschied freilich, daß nicht, wie sie forderten, 200.000 Contos für die Regierung bereitgestellt werden müßten, wohl aber 150.000 Contos für die Banken.

Man ist in Regierungskreisen einigermaßen erstaunt, daß die ausländischen Banken von der Möglichkeit, das Darlehen bisher keinen Gebrauch gemacht haben. Aber das ist so verwunderlich nicht. Die ausländischen Banken haben auf Forderungen der Regierungsbürgler so bedeutende Vorschüsse gegeben, daß sie, sowie dieses Geld jetzt eingezogen, erhebliche Barmittel erhalten. Ferner sind die Bedingungen, unter denen das Darlehen gegeben werden soll, nicht derart, daß die großen ausländischen Institute sonderlich reizbar wären. Außerdem legt der Krieg den brasilianischen Filialen der ausländischen Banken die Pflicht auf, nur Neugagements zurückzuzahlen; den englischen und französischen, weil der bisherige Verlauf der Ereignisse und das völlig unerwartete Versagen des englischen und französischen Geldmarktes sie dazu zwingen; den deutschen, weil der niederträchtige Handelskrieg, den England gleichzeitig mit dem Waffenkampfe gegen Deutschland führt, ihnen die Verbindung mit vielen wichtigen Bankplätzen unmöglich macht. Für die englischen Banken im besonderen kommt dann noch der Umstand hinzu, daß ihr Kapital nicht vollgezahlt ist und augenblicklich natürlich auch nicht vervollständig werden kann; das aber ist eine der Grundbedingungen für das Darlehen.

Die Kursfestsetzung hat sich trotz der Neuemission als unmöglich erwiesen, und die Bank von Brasilien hält sich denn auch von Kursoperationen fern. Die Moratorien, die nicht nur kleinere europäische Länder, sondern im Gegensatz zu Deutschland auch das angeblich so geldgewaltige England und Frankreich verhängen mußten, und unser eigenes Moratorium sind ja auch kein günstiges Feld für eine regelmäßige Kursbildung. Die Banken vermeiden, auf Paris und London zu ziehen, wenn sie nicht sofortige Deckung finden; und da die Kaffeewechsel rar sind, so ist diese Deckung eben schwierig. Der Kaffeexport ist ja nur nach den Vereinigten Staaten, nach Holland und Schweden (vorläufig wenigstens noch), den südamerikanischen und südafrikanischen Häfen möglich. Er wird ohnehin in Anbetracht der schlechten Preise nach Möglichkeit eingeschränkt. Infolgedessen entscheidet Angebot und Nachfrage des Augenblicks über die Wille der Banken, die Transaktionen zu vollziehen oder zu unterlassen, über die Kursbedingungen. Da, wie gesagt, von einem Einflusse der Bank von Brasilien auf den Kurs nicht mehr die Rede sein kann, so haben auch die Goldväter des Zollamtes ihre Bedeutung verloren. Die Goldemnahmen der Zollverwaltung sollen dazu dienen, Brasiliens Zahlungen im Ausland zu bestreiten. Die Bank von Brasilien soll daher der Bundesregierung Wechsel auf London im Betrage der auszugehenden Goldväter zur Verfügung stellen. Als die Tage vom 3. bis 15. August zu Feiertagen erklärt wurden, ermächtigte die Regierung die Zollbehörden, den Goldteil der Zölle in Papiergeld zum Kurse von 14 d anzunehmen. Nach Wiederaufnahme der Geschäfte setzte die Bank von Brasilien dieses System fort. Es handelt sich also nicht mehr um eine Erhebung von Zöllen in Gold, sondern um einen Zuschlag zu den Zöllen, der zu einem Phantasiakurs berechnet wird. Denn der offizielle Kurs beträgt noch immer 16 d und kann, solange in der Konversionskasse noch Gold vorhanden ist, auch nichts anderes betragen. Der effektive Kurs, zu dem die Banken effiziente Geschäfte machen, beträgt 13 bis 12,5 d. Der Kurs von 14 d ist also völlig willkürlich. Die Bank von Brasilien kann unter den obwaltenden Umständen nichts anderes tun, als das Papiergeld, das sie für Goldzölle einnimmt, an das Schatzamt weiterzugeben, dem Exportwechsel auf London kann sie der Regierung ja doch nicht liefern. Da wäre es schon einfacher, das Zollamt vereinnahmte den Zuschlag selbst!

Wie die Dinge liegen, war es nicht zu verwundern, daß die Kaufmännische Vereinigung der Bundeshauptstadt am Freitag beschloß, die Regierung um Verlängerung des Moratoriums zu ersuchen. Am Sonntag abend konterferierte der Vorstand der Vereinigung im Beisein des Senators Francisco Glycerio, des Vorsitzenden der Finanzkommission des Senats, mit dem Finanzminister über die Angelegenheit. Es wurde be-

schlossen, dem Kongress so schnell als möglich eine Gesetzesvorlage zugehen zu lassen, durch welche die Regierung ermächtigt wird, das am 14. bezw. 15. September ablaufende Moratorium um 30 oder eventuell 60 Tage zu verlängern. Im Moratoriumsgesetz war die Möglichkeit der Verlängerung bis zu 120 Tagen bekanntlich vorgesehen, aber in dem Gesetz über die Papiergeldemission wurde diese Ermächtigung zurückgezogen. Man hoffte, die Ausgabe eines so hohen Betrages von Papiergeld würde vielleicht genügen, um die wirtschaftliche Lage einigermaßen erträglich zu gestalten. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt, und so ist der Wunsch nach einer Verlängerung des Moratoriums erklärlich. Auf jeden Fall wäre es zweckmäßig, wenn die Regierung die wenigen Tage bis zum Ablauf des ersten Moratoriums benutzte, um die Schuldenregelung etwas eifriger zu betreiben. Wenn, wie wir eingangs sagten, bereits 40.000 Contos von der neuen Emission ausgegeben sind, so ist das zwar ein ganz stattlicher Betrag. Berücksichtigt man aber, daß die Regierung erklärte, mindestens 150.000 Contos nötig zu haben, um ihre Schulden zu bezahlen, so ersieht man, daß noch immer Forderungen in Höhe von 90.000 Contos beglichen werden müssen, daß also erst 30 Prozent erledigt sind. Mögen die Beamten des Schatzamtes ruhig einen Monat lang Ueberstunden machen, um die Anzahlung zu beschleunigen. Sie haben dafür während mehreren Monaten, als kein Geld da war, fast gar nichts getan!

Und eine Notwendigkeit anderer Art ergibt sich ebenfalls. Das erste Moratoriumsgesetz war so unklar gefaßt, daß es Mißverständnissen und den verschiedenartigsten Auslegungen Tür und Tor öffnete. In der Tat haben Gerichte, Rechtsgelehrte, Kongreßmitglieder und die Presse Auslegungen zum Besten gegeben, die einander diametral entgegengesetzt waren. Aus den Fehlern des ersten Gesetzes sollte man lernen und das zweite so fassen, daß unsere Kaufleute wissen, wieweit ihre Rechte gehen und welche Haftung ihre Bankrotterklärung zur Folge haben würde. Mit konfusem Gesetzen ist niemand gedient!

### Der Grosse Krieg

Am Anfang der dritten Kriegswocche überraschte uns der Telegraph, der sich um Tatsachen und Daten nicht zu kümmern scheint, mit der Meldung, daß an der preussischen und österröichischen Grenze nicht weniger als fünf Millionen Russen konzentriert seien. Diese Nachricht erregte eine ungeheure Sensation; unsere Mitbürger glaubten sie aufs Wort und auch unsere Stammesbrüder, die den »türnernen Koloß« des europäischen Ostens nicht kennen, nehmen sie ernst. Deshalb bedürfen wir uns, in unserem »Fünf Millionen« überschriebenen Artikel die Meldung an der Hand beglaubigter Daten abstrudeln zu führen. Wir stellten die von gewisser Seite sammt bläselhafter Behauptung auf, daß Rußland nur über eine Armee von 3.650.000 Mann verfüge und daß es gegen die Zentralmächte im günstigsten Falle nur 1.950.000 Mann aufbieten könne. — Der englische Telegraph ließ die Russen sich wie die Kaninchen vermehren und nach wenigen Tagen waren es schon acht Millionen russischer Soldaten, die einen Wettlauf nach Berlin veranstalteten und noch zwei Tage später waren es sogar neun Millionen, von welchen fünf in Deutschland und vier in Oesterreich eindrangen. Wir dachten, daß die Berichterstatter für ihre Berechnungen das Dezimalsystem einführen und die russische Armee auf zehn Millionen Mann erhöhen würden, aber das geschah unbegreiflicher Weise nicht, dagegen sickerte aber die Nachricht durch, daß die Russen an der Grenze nur über zwei Millionen verfügten. Damit war unsere Berechnung von der gegnerischen Seite als richtig anerkannt.

Jetzt haben die Erforderer der fünf, acht und neun Millionen wieder etwas anderes angekündigt. Rußland habe 250.000 Mann nach dem westlichen Kriegsschauplatz geschickt und diese Armee sei bereits an der schottischen Küste an Land gegangen, um wenn nicht heute, dann morgen, sich nach Frankreich überzusetzen zu lassen und der deutschen Invasionsarmee in den Rücken zu fallen. Wieder gibt es unter den Freunden der Verbündeten leuchtigleibige Seelen, die dieses Märchen ernst nehmen und leider gibt es auch unter unseren Freunden ängstliche Gemüter, die eine solche Landung für möglich halten und dementsprechend Folgerungen ziehen, die so zierlich das Gegenteil von Hoffungslosigkeit sind. Deshalb möchten wir noch einmal betonen, daß solche Nachrichten mit der größten Vorsicht zu genießen sind. Es ist ein verkehrter Standpunkt, den Feind zu unterschätzen. Das tun die Franzosen und das ist gerade der Grund ihres Mißgeschicks. Aber man soll den Feind auch nicht überschätzen und ihm das zutrauen, was er nachweislich nicht leisten kann. Die russische Armee ist keine Hammelherde, die bei dem Erscheinen des Feindes auseinanderstreift, aber sie ist auch nicht so stark wie die Engländer sie jetzt hinstellen möchten. Wenn das Zarenreich jetzt eine Offensivkraft gegen die preussische und die österröichische Grenze zu richten hat und zur Beobachtung der Chinesen im Osten, der Türken im Süden und der Schweden im Norden einige Armeekorps zurückbehaltend muß, dann ist es materiell außer Stande, eine Armee von 250.000 Mann über Archangel um das Nordkap herum nach Schottland zu schicken. Rußland kann den Willen haben, eine solche Expedition zu machen, aber es hat nicht die Leute, um sie auszuführen, denn die Wehrkraft des Reiches ist durch den Krieg schon so wie so voll und ganz in Anspruch genommen: eine Sonderleistung geht über Rußlands Kräfte.

Nehmen wir aber an, daß Rußland wirklich über die Streitkräfte verfügt, die eine solche Expedition ermöglichen, so ist das Problem durch das Vorhandensein des Menschenmaterials doch noch lange nicht

gelöst. Im äußersten Norden — und das ist Archangel — hat Rußland bekanntlich keine Soldaten. Das Zarenreich hat von den Lappländern, die im Norden seine Nachbarn und zum Teil auch seine Untertanen sind, nichts zu fürchten und deshalb sind die nördlichen Gebiete ganz von Militär entblößt. Der Truppentransport nach der Hafenstadt Archangel hat über Moskau zu erfolgen und die alte Zarenstadt ist mit dem Hafen am Weißen Meer nur durch eine einspurige Eisenbahn verbunden. Die zu überwindende Distanz beträgt ca. 1200 bis 1300 Kilometer. Nun ist es aber auch noch bekannt, daß die Moskauer Truppen schon im Monat Juli nach Kiew desloziert wurden; dasselbe war mit den Truppen des Militärbezirkes Kasan der Fall. Wo sollen nun die 250.000 Mann hergekommen sein, die nach Archangel gingen? Der Militärbezirk Petersburg gibt keine Leute ab, denn seine Soldaten bilden die Beobachtungstruppen gegen Schweden und die Deckung gegen eine mögliche Landung bei Reval oder Narva. Der Militärbezirk Wilna ist ebenfalls nicht instande, große Kontingente nach dem Norden zu schicken; an den Militärbezirk Warschau ist überhaupt nicht zu denken, denn die Russen können doch nicht zu gleicher Zeit die Truppen an der preussischen Grenze verstärken und schwächen — die Soldaten von Moskau und Kasan nach Kiew und zu derselben Zeit von Warschau und Wilna nach Moskau und dann weiter nach Archangel schicken! Der Militärbezirk Kiew ist in derselben Lage: es ist ein Grenzbezirk, der eines großen Zuschusses bedürfte und der infolgedessen keinen einzigen Soldaten abgeben konnte. Wo kommen also die 250.000 Mann her? Aus dem Kaukasus nicht, denn dort befinden sich gegenwärtig 500.000 Mann, um eventuell die Türkei im Schach zu halten; aus Sibirien auch nicht, denn die sibirischen Korps haben China zu beobachten. Es bleiben noch die Militärbezirke Odessa und Turkestan, aber der erste dieser Bezirke gab seine Soldaten an Kiew ab und der andere hat seine zwei ziemlich fragwürdigen Korps noch heute intakt; das Väterchen kann auch nicht einmal daran denken, Turkestan von Soldaten zu entblößen. Wo kamen die 250.000 Mann denn nun eigentlich her? Sie wurden extra erfunden, um in Europa und noch nicht in den außeruropäischen Kolonien Englands Eindruck zu machen; in Wahrheit existieren diese Truppen nicht.

Gehen wir aber noch weiter und geben wir zu, daß die zwei Armeekorps des Moskauer Militärbezirkes (das XVII. aus Moskau und das XVIII. aus Smolensk) samt den Grenadiere nicht nach der deutschen oder österröichischen Grenze, sondern nach Archangel geschickt worden sind, um von dort aus nach dem westlichen Kriegsschauplatz expediert zu werden. Wollen wir dieses zugestehen, so müssen wir doch auch den Grund erfahren, warum zwei Armeekorps anstatt nach dem Südwesten nach dem Norden geschickt wurden. Rußland drohte doch von Deutschland und Oesterreich-Ungarn und nicht von den Lappländern der Halbinsel Kola Gefahr! Diese Truppenbewegung wurde deshalb vorgenommen, weil die verbündeten Heere Frankreichs, Englands und Belgiens sich als zu schwach erwiesen, der deutsche Invasion Halt zu gebieten. Dieses stellt sich aber erst am 25. August heraus, als die Verbündeten bei Namur-Charleroi den Rückzug nach Cambrai antreten. Bis dahin glaubte man auf der Seite der Verbündeten felsenfest daran, daß es ihnen gelingen werde, die Deutschen an der belgisch-französischen Grenze festzuhalten. Nur am 26. August kam die russische Kriegsleitung erfahren haben, daß die Verbündeten auf dem westlichen Kriegsschauplatz sich als zu schwach erwiesen, und erst an dem gedachten Tage kam Rußland sich entschlossen haben, eine Hilfsexpedition auszurüsten. Nehmen wir nun an, daß die russischen Armeekorps sich wirklich nicht an der deutschen Grenze, sondern noch in Moskau befanden und bereit waren, die Fahrt über Archangel und um das Nordkap herum anzutreten. Die Truppen mußten sich dann eines elenden für den Holztransport bestimmten »Bühne« bedienen, das bei günstigem Winde ganze 30 Kilometer per Stunde zurücklegt. Die Strecke Moskauer-Archangel beträgt mindestens 1200 Kilometer; wer etwas von Truppentransport versteht, der kann jetzt selber berechnen, wieviel Tage notwendig gewesen wären, um die 250.000 Mann nach dem Nest dort am Weißen Meer zu bringen. In einem Monat ist ein solcher Transport nicht zu bewältigen. In Archangel bestiegen die Russen englische Dampfer, um die Fahrt um das Nordkap anzutreten. Es müssen 300 bis 350 Dampfer gewesen sein, denn es waren ja nicht nur 250.000 Mann, sondern auch ein ganz gewaltiger Artilleriepark; viele Tonnen Munition und eine schwere Menge der verschiedensten Ausrüstungsstücke zu befördern. Wie sollen nun die 300 bis 350 Dampfer auf einmal alle sich in Archangel zusammengepfunden haben; wo hat England sie alle aufgegeben, um den Truppentransport zu bewerkstelligen? Wir wissen es nicht und auch die Freunde der Verbündeten werden es nicht wissen. — Wäre eine Transportflotte von 250 bis 300 Dampfern nach Archangel gefahren, dann hätten die deutsch-fremdlichen Norweger sofort die Absicht gemerkt und sie hätten darüber inoffiziell nach Berlin berichtet. Die Deutschen hätten, auf diese Weise von den Plänen ihrer Feinde verständigt, alles daran gesetzt, die Landung in Schottland zu verhindern und sie hätten in der Eile zwischen den Shetland-Inseln und Florö auf die Transportflotte einen Torpedogriff gemacht!

Die Distanz zwischen Archangel und der schottischen Küste (wir nehmen Aberdeen an) beträgt ca. 3600 Kilometer und da ist doch jedenfalls die Frage gestattet, wie lange Zeit es in Anspruch nehmen würde, bis der gewaltige Truppentransport bewerkstelligt wäre. Die Antwort zu finden überlassen wir unseren Lesern, die jetzt die Landung der russischen Hilfstruppen jedenfalls ins Gebiet der Phantasie verweisen werden.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz scheinen keine großen Veränderungen vorgegangen zu sein. Die Einschließung von Paris durch die deutschen Truppen ist wohl noch nicht vollendet, wahrscheinlich weil die dazu nötigen Heeresmassen noch nicht nahe genug herangerückt sind. Außerdem muß man sich auch nicht täuschen lassen. Bis jetzt ist von deutscher Seite noch nichts bekannt geworden, was auf eine schon jetzt beabsichtigte oder bereits mögliche Belagerung der französischen Hauptstadt schließen läßt. Die verschiedenen Armeen rücken wohl kontinuierlich auf Paris vor, das ist aber auch alles. Man kann wohl annehmen, daß man deutscherseits zunächst die Landungen weiterer englischer Truppen verhindern will und auf die Bewegungen im Kanal einen Einfluß zu erlangen bestrebt ist. Darauf läßt der Vormarsch der deutschen Truppen nach Antwerpen und nach Nordfrankreich schließen. Man darf nicht vergessen, daß die Telegraphen, die jeden Augenblick vom Beginn eines Sturmes auf Paris sprachen, nur aus französischen und englischen Quellen stammten, deutscherseits wurde nichts darüber mitgeteilt. In den Mitteilungen aus französischer Quelle wird nach einem ganz bestimmten System gelogen. Das Herannahen der deutschen Heere konnte den Parisern nicht mehr verheimlicht werden, infolgedessen bemächtigte sich derselben eine furchtbare Panik, die noch erhöht wurde durch den Unzuga der Regierung nach Bordeaux. Eine Million Menschen ungefähr hat die Stadt bereits verlassen. Die Regierung will das als eine kleine Zahl hinstellen und sprengt die Mitteilung aus, daß das ein Beweis des Vertrauens der Bevölkerung zu den französischen Waffen sei, denn es seien noch über zwei Millionen in der Stadt. Tatsächlich ist der Quotient von einem Drittel der Gesamtbevölkerung, der die Hauptstadt verlassen hat, ein sehr großer, denn man darf nicht vergessen, daß es sehr viele gibt, denen die Mittel zur Flucht fehlen. Außerdem begünstigt das Arbeitsministerium die Flucht der Pariser, indem es ihnen Rückfahrkarten mit 75 Prozent Ermäßigung anbietet. Man beabsichtigt durch diese Maßregel recht viele Bewohner von Paris aus der Stadt zu entfernen, um bei der Belagerung später so wenig als möglich Leute zu haben, die man ernähren muß. Die heutigen Telegramme verdienen in ihrer Gesamtheit keinen Glauben. Sie sprechen alle von einer zu erwartenden Schlacht, von einer im Gang befindlichen Schlacht und von Vorfällen der französischen und englischen Waffen, aber wo diese Siege erungen sind, wird nicht bekanntgegeben. Ein anderer Teil der Telegramme besteht aus den bereits berichtigten Kinderreimen, die in erster Linie die Engländer mit der ihnen eigenen unübertrefflichen Kurzsichtigkeit und ihrem verbotenen Eigendünkel verbreiten und in einer Reihe von Anhemmungen, die über Taten der Deutschen, über fingierte Gefangenennahme des Kronprinzen usw. und über sonstige den Deutschen nachteilige Dinge sprechen. Man müßte sich eigentlich ein Register anlegen, welches man in die Unterabteilungen Anhemmungen, Ueberreibungen, Lügen und Gemeinheiten einzuteilen hätte. In der letzteren würden sich dann wahrscheinlich für England große Posten auf der Belastungsseite vorfinden. Eine Klarheit kann sich der ohnehin um den Stand der Dinge benützte Mensch aus den heutigen Telegrammen nicht verschaffen. Ein Grund zu Besorgnissen über die Lage der deutschen Heere liegt aber auch nicht vor, denn wenn die Verbündeten wirkliche Siege erfochten hätten, so würde das unter Angabe aller Details und mit Uebertreibung der Gefangenenzahl bereits ausprossamt worden sein. Es ist eben für heute nichts besonderes zu melden; wohl dürfen sich aber große Dinge vorbereiten und die augenblickliche Ruhe ist eine Ruhe vor dem Sturm, der hoffentlich die Gegner Deutschlands und Oesterreich-Ungarns hinwegwehen wird.

Berlin, 8. Die österröichisch-ungarischen Truppen halten sich in Przemysl. Sie erwarten hier große Verstärkungen durch deutsche Truppen, welche bereits unterwegs sind und Belagerungsgeschütze mit sich führen.

Paris, 8. Man hat hier das Gerücht verbreitet, daß der ehemalige deutsche Botschafter in London Fürst Lichnowsky beim Kaiser Wilhelm II. in Engade gefallen ist, weil er demselben den Glauben beigebracht hatte, daß England sich in europäischen Konflikte neutral verhalten würde.

Paris, 8. Nach Berichten vor schweizer Zeitungen hat sich Oesterreich-Ungarn an mehrere Berliner Bankiers gewandt, um eine Anleihe zu erhalten, ist jedoch abschlägig beschieden worden. (Diese Nachricht halten wir für eine böswillige Erfindung, um das Ansehen Oesterreich-Ungarns herabzusetzen.)

Paris, 8. Die normale Bevölkerungsziffer von Paris, die 3.400.000 Seelen ist, fiel auf 2.200.000 Seelen. Dies ist ein Beweis, daß die Bevölkerung Vertrauen zu den Maßnahmen der Regierung hat. Das Arbeitsministerium erleichtert den Abzug aus der Stadt und bietet Eisenbahnrückfahrkarten mit 75 Prozent Preisermäßigung an.

Paris, 9. »Echo de Paris« teilt heute in einem Telegramm mit, daß man in Wien sehr beunruhigt ist über die französischen- und russenfreundlichen Kundgebungen in Rumänien. (Eine aus den Fingern gesogene Mitteilung.)

Paris, 9. Man versichert, daß Präsident Wilson die belgische Kommission, die sich über die von den Deutschen begangenen Grausamkeiten beschweren will, empfangen werde. (Diese beiden Telegramme bilden einen sprechenden Beweis dafür, daß die Telegramme, die nach hier kommen, teilweise frei erfunden werden.)

Paris, 9. Der »Gaulois« demontiert das Gerücht, daß der General Percin irrsinnig geworden sei. Das genannte Mitglied des obersten Kriegsrates befindet sich auf einer Inspektionsreise im Innern Frankreichs.

Paris, 9. Es verlautet, daß die Deutschen Lavelle geräumt haben.

Paris, 9. Ein deutscher Flieger warf eine Bombe auf die Kathedrale von Nancy, die aber keine

Schaden anrichtete. (Es ist sonderbar, daß die deutschen Flieger nur auf Kirchen und Hospitäler Bomben werfen; die Kasernen des Feindes scheinen sie absichtlich zu schonen).

Paris, 9. Nach einem Petersburger Telegramm bringt die „Nowoje Wremja“ das Gerücht auf, daß Kaiser Franz Joseph einen Schlaganfall erlitten habe und gelähmt worden sei. Man habe dem griechischen Monarchen bekannt gegeben, daß unter dem Nachlaß des in Serajewo ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinand Papiere gefunden worden seien, aus welchen hervorgehe, daß er den österreichischen Thronfolger Kronprinz Rudolf in Mayerling ermordet habe. Die Nachricht habe den Kaiser so erschüttert, daß sein Aufkommen „ausgeschloffen“ ersehe. (Ein solches Gerücht konnte nur die „Nowoje Wremja“ aufbringen. Plu!)

Paris, 9. In allen Schlachten, die in der Nähe von Paris geschlagen worden sind, haben die Gruppen der Garnison gesiegt. (Also wird doch schon um Paris gekämpft.)

Paris, 9. Die Deutschen haben an der Marne Schanzen aufgeleuchtet und mit ihren Maschinengewehren die feindlichen Linien bestrichen, aber die Franzosen haben sie aus ihren Positionen vertrieben. Die Deutschen zogen sich nach Westen zurück. Auf der Marne schwimmen tausende von Leichen. (Da geht wieder alles à la Lüttich zu! Die Deutschen werden wieder nach vorne zurückgeschlagen. „Geister“ wurden die Deutschen in Epemey zurückgeschlagen und heute sind sie, wie es sich aus dem folgenden Telegramm herausstellt, schon bei Vitry-le-François, also ungefähr 30 Kilometer weiter voran).

Paris, 9. Das Gros der deutschen Armee wurde bei Vitry-le-François besiegt. Es zog sich in Unordnung zurück.

Bordeaux, 8. Das „Journal Officiel“ veröffentlicht das Dekret der Regierung, welches die Aufstellung der Rekrutelisten des Jahres 1915 anordnet. (Man ist also bereits mit Truppen so in Verlegenheit, daß man bereits die im nächsten Jahre Militärdienstpflichtigen einberufen will.)

Ostende, 9. Die in den Schatzkammern von Gent und Brugge befindlichen Gelder wurden nach Ostende überführt.

London, 8. Die fremden Kriegsberichterstatter haben Antwerpen verlassen und sich nach Holland begeben. Man erwartet ernste Ereignisse.

London, 8. Man hat hier die Nachricht verbreitet, daß Reichskanzler von Bethmann-Hollweg sein Amt niederlegen werde. (Es ist wirklich ersichtlich, was die Engländer alles erfinden, um der Welt glauben zu machen, daß Deutschland sich in Verlegenheit befinde. Es ist natürlich gar nicht daran zu denken, daß der deutsche Reichskanzler in einem so ernsten Augenblick zurückzutreten gedenkt. Er ist eben ein Deutscher mit Patriotismus und kein Engländer, der seinem Egoismus das Vaterland opfert und für ein paar Pfund Sterling heute das Gegenstück von dem tut, was er gestern zu tun versprochen.)

London, 8. Die Kardinäle Sebastião Netto Patriarch von Lissabon, V. Guisasa, Erzbischof von Toledo und D. Frederico Piffel in Wien erhielten in Rom Papst Benedikt XV. den Kardinalhut. Nach der Zeremonie versammelte sich das Konsistorium zu einer geheimen Sitzung und ernannte den bisherigen Bischof von Folligno, Monsignore Carlo Berlucci zum Erzbischof von Bologna.

Kopenhagen, 8. Die Verluste der deutschen Armeen sollen sich seit Beginn des Krieges auf dreihunderttausend Mann belaufen.

Buenos Aires, 8. Die Nachricht von der Gefangennahme des deutschen Kronprinzen wird demontiert.

Belém, 9. Der englische Kreuzer „Bristol“ hat hier am 7. Kohlen genommen, welche die Agentur der Bootlinie ihm lieferte. Dann verließ er den Hafen, ohne daß man weiß, nach welcher Richtung er sich wendete. Der Kommandant erklärte einigen Journalisten, die ihm befragten, daß die Nachricht, daß der englische Kreuzer „Glasgow“ den deutschen Kreuzer „Eremon“ in den Grund geholt habe, unwahr sei.

### Inland.

Der Wahrheit eine Gasse. Wir haben zwar schon genau über die Vorkommnisse auf dem deutschen Dampfer „Blücher“ in Pernambuco berichtet, kommen aber nachstehend nochmals darauf zurück, da uns von geschätzter Seite ein Brief eines sehr gelehrten Kapitäns der R.S.-D. zur Verfügung gestellt wird, den derselbe an einen ihm befreundeten Herrn in Santos schrieb. Wir entnehmen diesem Briefe in Bezug auf das Vorkommnis das folgende: „Daß ich seit Anfang des Monats hier in Pernambuco liege, haben Sie vielleicht aus den Zeitungen gesehen. Kurz nachdem wir auf der Heimreise den Äquator passiert hatten, empfing ich auf drahtlosen Wege die Nachricht vom Ausbruch des Krieges. Nach erhaltenen Instruktionen suchte ich den nächsten neutralen Hafen, in diesem Falle Pernambuco, zu erreichen und traf am 3. d. M. auch hier ein. Nach uns kamen noch „San Nicolas“, „Blücher“, „Sierra Nevada“, „Bahia Laura“, „Cap Vilano“, „Hemy Woermann“, „Baden“, „Otaivi“ und noch 3 Afrikadampfer ein. „Prussia“ ging noch weiter nach Bahia. Später kam noch „Corrientes“ hinzu, desgleichen „Tijuca“. Jetzt sind wir mit 14 deutschen Dampfern hier.

Passagiere hatte ich diesmal glücklicherweise nicht viel. Die der ersten Klasse reisten mit nächster Gelegenheit nach dem Süden zurück, die der dritten Klasse wurden später mit Nationaldampfern zurückschickt, so daß wir nun ohne Passagiere sind. Gegenwärtig haben nur „Blücher“ ca. 400, „San Nicolas“ 400 und „Sierra Nevada“ einige hundert Passagiere an Bord, größtenteils Spanier. Es war Verkehlung getroffen, die Leute zurückzubehalten. Als es aber so weit war und das Gepäck auf „Blücher“ gelöscht werden sollte, weigerten sich die Leute und verlangten nach Europa zu gehen. Sie drohten sogar das Schiff in Brand zu stecken. Die ganze Schuld lag an den aufreizenden Mitteilungen, die man unter die Leute verbreitete, die infolge dessen kopfscheu wurden und sich auch wohl bei ihrem Konsul nicht richtig informiert hatten. Trotzdem eine Polizeitruppe an Bord war, brach doch eine Revolte aus. Ein Mann der Besatzung wurde durch Explosivgeschosse der Passagiere getötet. Eine Anzahl der Passagiere sprang bei dem Tumult vor Angst über Bord und ertrank, 3 oder 4 Rädelführer haben die ganze Leute aufgewiegelt. Hier ist die Stimmung ohnedies sehr deutschfeindlich. Dadurch und durch die Lügen in den hiesigen Zeitungen wurde die Sache noch verschlimmert. Jetzt scheint Ruhe zu werden. . . .“

Oester. Ungar. Konsulat. Als Hälfte des Reinertrages des am 8. d. M. im Saale der Gesellschaft Germania abgehaltenen Wohltätigkeitskonzertes wurde dem oesterreichisch-ungarischen Konsulat der Betrag von 3768300 zur Unterstützung hilfsbedürftiger Reservistenfamilien überwiesen. Herr Konsul von Rény bittet uns auf diesem Wege den richtigen Empfang des erwähnten Betrages bestätigen und seinen verbindlichsten Dank für diese hochherzige Spende aussprechen zu dürfen.

Die Sympathien des Papstes. Gleich nach der Wahl des Kardinals Jakob della Chiesa zum Papst hieß es, daß diese Wahl eine Sympathiekundgebung für Frankreich sei, denn der Gewählte sei ein erklärter Freund der französischen Republik. Wir schenken dem Gerücht keinen Glauben, denn es schenken uns mehr als sonderbar, daß die im Konklave versammelten Kardinäle gerade für das Land Sympathien bekundet haben sollten, das eine seiner Hauptaufgaben darin erblickt, die katholische Kirche mit den brutalsten Mitteln zu bekämpfen. Jetzt sind nach der Papstwahl nur wenige Tage vergangen und schon vernehmen wir die bewegte Klage, daß der neue Papst zu sehr deutschfreundlich sei. Also war die erste Meldung wieder nichts anderes als eine stumpfe Erfindung.

Wohltätigkeitsfest im Saale der Gesellschaft Germania. In unserem gestrigen Bericht hat sich ein kleiner Irrtum eingeschlichen, der dadurch entstanden war, daß man uns nicht richtig informiert hatte. Herr William Hoffmann hat die von ihm vorgetragene Rezitationen nicht nur teilweise verfaßt, sondern sie entstammen sämtlich seiner Feder, was wir hierdurch richtigstellen wollen.

Musterreiters neuer historischer Kalender auf das Jahr 1915. Der Kalender erscheint bereits im 18. Jahrgang. Er wird überall in Stadt und Land, wo er einkommt, ein gern gesehener Gast sein und man wird ihm nicht aus der Hand gehen, ohne seinen reichen und gediegene Inhalt mit aller Aufmerksamkeit gelesen zu haben, die er ver-

dient. Die ständigen Rubriken, welche gewissermaßen den eisernen Bestand eines Kalenders bilden, sind mit der größten Sorgfalt behandelt worden. Der übrige Lesestoff zeichnet sich nicht minder durch verständnisvolle Wahl aus. Er verdient das Prädikat „sehr gut“ und wird fraglos dem Leser manche angenehme Stunde bereiten. Besonders Interesse wird die Weltchronik finden, in welcher in gedrängter Kürze über die wichtigsten Weltereignisse der letzten Zeit berichtet wird. Die erläuternden Illustrationen bilden eine angenehme Zugabe. Sehr lesenswert ist auch der „Jahresrückblick“, der eine Rekapitulation der Ereignisse in Brasilien in der Zeit vom 30. Juni 1913 bis 1. Juli 1914 enthält. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß der Kalender, wie alles, was aus der renommierten Offizin von César Reinhard (Porto Alegre) hervorgeht, in technischer Beziehung auf der Höhe der Zeit steht.

Für das Deutsche Rote Kreuz. Die hochherzigen Spenden zur Linderung des durch den großen Krieg in Europa entstandenen Elends mehren sich hier im Staate São Paulo immer mehr und die Hilfsbereitschaft vieler Brasilianer in der Erscheinung. So ist in Ribeirão Preto auf Veranlassung eines Ingenieurs eine Sammlung zum Besten des Deutschen Roten Kreuzes veranstaltet worden, die die städtische Summe von 1:5778500 ergeben hat, die dem Kaiserlichen Deutschen Konsul Herrn Dr. von Heyde überwiesen wurde. Wir veröffentlichten nachstehend die Liste der edlen Geber, aus der zu sehen ist, daß nicht nur Deutsche, Oesterreicher, Ungarn, Schweizer und Skandinavier sich an der Sammlung beteiligten, sondern eine große Anzahl hochherziger Brasilianer größere Summen spendeten. Die einzelnen Beträge verteilen sich im Milreis wie folgt: Diederichsen & Hippelstein 100, Hans Scherholz 50, Albano José de Carvalho 50, Cia. Cervejaria Paulista 100, Dr. J. A. Meira Junior 50, Adolpho Würzler 50, Virgilio Pompeu 10, Dr. Luciano Junior 10, Dr. Eneas da Silva 20, Otto Beust 15, Dr. Macedo Bittencourt 20, D. Barboz 5, D. Maria de Mello Kuganski 20, Dr. Ilenciano Mendes 10, Anonym 10, Anonym 10, Anonym 20, Anonym 5, Anonym 5, Dr. A. Camargo 10, Dr. Jorge Lobato 30, Th. Löhnhoff 50, Dr. A. Sampaio 10, Anonym 10, Dr. T. Cabral 10, Dr. Sampaio 10, Dr. F. A. Cesar 10, Dr. Fabio Barretto 10, Dr. Mario Moura 10, Plinio Santos 5, B. C. Brito 10, Dr. Mario da Silva 10, A. Siqueira 5, Dr. Floriano Leite 10, Dr. João Guevedo 10, Pharmacia Casto 5, Pinhal 5, Tavares & Cia. 5, Ernesto Welti 5, Dr. A. Oliveira 5, Dr. Nery Gonçalves 5, Idefonso Nogueira 5, Dr. Manuel 5, Dr. Paulo Pinheiro 10, Dr. Afonso Guinello 10, Dr. Luiz Gomes 10, Antonio P. da Motta 5, Anonym 5, Francisco E. Aquino Leite 5, V. P. Reis 10, Anonym 5, Dr. Amadeu Mendes 10, Co. Saturnino de Carvalho 50, Dr. A. R. de Loyola 5, Dr. E. Leite 10, T. L. Santos 5, Anonym 5, Anonym 5, Dr. E. Lopes 5, N. N. 5, Dr. F. Barretto 10, Anonym 5, João Pupo 5, Renato Jardim 10, Dr. Horacio Cordovil 5, Anonym 10, Francisco Müller 5, Dr. med. Polycarpo 5, Emil Leipner 50, Guilherme Schubert 10, Dr. M. de Siqueira 5, Raul Portugal 5, Cor. José Isaias Pereira 50, J. C. Novais 5, Nilo Vianna 5, Dr. Wanderley 5, D. C. R. 5, Gustavo Schum 50, Ein Bewunderer Deutschlands 2, Dr. Elvio Guilherme 5, D. Maria Funke dos Santos 20, Cor. José Pontecavo 5, Augusto L. Rodrigues (Orlandia) 10,500, José P. Machado 25, Evaristo Machado 25, D. Anna Maria de Moraes Burchard (São Paulo) 50, Ertrag des Festes im Kino „Odéon“, gegeben von Herrn Aristides Motta 170, D. Maria Ignez de Moraes Barros (São Paulo) 50.

Selbstmordversuche. Die Polizeichronik verzeichnet zwei eigenartige Selbstmordversuche. Gestern morgen schoß sich ein junger Italiener namens Francisco Bugiani nach einer lustig verbrachten Nacht eine Revolvorkugel in die Brust. Sofort wurde der Polizeiarzt gerufen und als er eintraf, war der Selbstmordkandidat trotz der schweren Verletzung noch ganz bei Sinnen. Danach gefragt, warum er seinem Leben ein Ziel habe setzen wollen, antwortete er im heiseren Tone, daß ihm das Leben sehr gut gefallen und daß er keinen Grund zur Verzweiflung habe, aber er habe auch „den Sport des Selbstmordes“ mitmachen wollen, um zu erleben, wie einem zu Mute sei, wenn er gegen seine eigene Brust den Revolver abdrücke. Der Schwerverletzte wurde nach dem allgemeinen Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos daniiederliegt. — Den anderen Selbstmordversuch machte ein gewisser José Laurindo gestern morgen um sechs Uhr, indem er vom Viaducto do Chiá herunter sprang. Die Anzeiger riefen den Polizeiarzt herbei und dieser mußte zu seinem nicht geringen Erstaunen feststellen, daß Laurindo sich absichtlich gar keinen Schaden zugefügt hatte. Er lag unten auf einem Sandhaufen und war eingeschlafen. Nachher stellte es sich heraus, daß der Mann bis zur Sinnlosigkeit betrunken war. Als er nach vielen Stunden wach wurde, wollte er von seiner Luftreise nichts.

Abrechnung über den Wohltätigkeitsabend im Saale der Gesellschaft Germania am letzten Dienstag, den 8. September. Einnahmen: An der Abendkasse 7748600, 47 Märche „Panther“ 478000; macht zusammen 8218600, Ausgaben: Programm 88000, Transport von 100 Stühlen 148000; macht zusammen 228000. Es verbleibt somit ein Reingewinn von 7990600; davon wurden überwiesen für die Hinterbliebenen der deutschen Marine 478000 als Ergebnis der Panthermärke; für die Reservistenfamilien an das deutsche Konsulat 3768300; für die Reservistenfamilien an das österreichisch-ungarische Konsulat 3768300. Die beiden deutschen Zeitungen haben die Anzeigen gratis aufgenommen, ebenso hat die Gesellschaft Germania ihren schönen Saal unsonst zur Verfügung gestellt. Ich will diese kurze Notiz nicht schließen, ohne meinen herzlichsten Dank allen Teilnehmern, besonders aber Herrn Emil Pavlovsky für sein selbstloses und liebenswürdiges Arbeiten zum allgemeinen Gelingen des schönen Abends, hiermit anzusprechen. Hannighe Bamberg.

Mord und Selbstmord. Die Polizeichronik hat eine furchtbare, unerklärliche Tragödie zu verzeichnen. Der argentinische Kaufmann Caetano Corrientes geriet mit seinem Freund, dem bekannten Arzt Dr. José Antonio de Moraes Dantas, in Streit. Der Argentinier wollte nach Buenos Aires zurückkehren, aber seine Frau wollte São Paulo nicht verlassen. Vorgehen befand sich nun der genannte Arzt in der Familie zum Frühstück und das Gespräch kam auch auf die Unterhaltung an, die in einem Streit aus. Die Gemüter wurden immer erregter und der Streit fand damit ein Ende, daß Corrientes seinen Revolver zog und Dr. Moraes Dantas eine Kugel in die Brust schoß. Als Corrientes sah, was er in seiner Wut angetrieben, wandte er die Waffe gegen sich und schoß sich eine Kugel in die Schläfe. Beide Schwerverletzten wurden nach dem allgemeinen Krankenhaus gebracht, wo sie beide nach wenigen Stunden verschied.

A Guerra. Seit Wochen gehen durch die gesamte landessprachliche Presse Kriegsnachrichten, die die unglücklichsten Dinge mitteilen. Die Telegraphen-Agenturen, die Brasilien mit dem Stande der kriegsräuschen Ereignisse bekannt machen, sind in den Hän-

den der Franzosen und Engländer. Besonders die letzteren leisten in Erfindungen und Fälschungen das Unglaublichste und verdienen sich den ihnen anhaftenden klassischen Titel „Das perlide Albion“ von neuem. Zu wiederholten Malen haben sie sich ertraplassen lassen, daß sie die Vorgänge gänzlich auf den Kopf stellten. Wenn ihnen das aber von deutscher Seite nachgewiesen wird, dann gibt es viele, die da sagen, die Deutschen sind selbst Partei und legen sich die Nachrichten nach ihrem Geschmack zurecht. Da ist es denn mit Freuden zu begrüßen, daß hier in São Paulo eine Halbmonatsschrift in portugiesischer Sprache erschienen ist, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, Aufklärung zu verbreiten und vor allen Dingen der Wahrheit die Ehre zu geben. Die Zeitschrift heißt „A Guerra“. Schon in ihrer ersten Nummer hat sie gezeigt, daß sie streng unparteiisch ist und vor allen Dingen die Lage und die Verhältnisse genau kennt. In der soeben erschienenen Nummer 2 hat sie (dieses noch genauer akzentuiert. Die Abhandlungen „O Incendio de Louvain“ und „O Panaskavismo“ treffen den Nagel auf den Kopf. Auch der übrige Inhalt zeigt von großer Sachkenntnis und weitem Blick und in der Abteilung Pingos o Respingos werden einzelne Kriegsvorgänge mit geistvoller Schärfe behandelt. Wir können jedermann die Lektüre dieser Halbmonatsschrift empfehlen und sind überzeugt, daß sie sich mit jeder Nummer neue Freunde erworben wird, da sie viele auf wissenschaftlichem Gebiete hervorragende Brasilianer zu ihren Mitarbeitern zählt, die die europäischen Länder kennen und sich bereit erklärt haben, an dem aufklärenden Werke, welches „A Guerra“ verfolgt, mitzuarbeiten. Abonnements zum Preise von 2 Milreis für 3 Monate werden entgegengenommen in der Redaktion Rua Santo Antonio Nr. 71, sowie in der Expedition der „Deutschen Zeitung“, Rua Libero Badaro 64-64 A.

Briefe resp. Nachrichten liegen auf dem kaiserlich deutschen Konsulat in São Paulo für: Euberto Baltner, Robert Baumgarten, Heinrich Becker, Alfons Blendowski, Wilhelm Bergholz, Margarete Berhel, Curt Brade, Maria Blusch, H. Franz Denerling, Paul Darigo, Carl Heinrich, Wilhelm Doelle, Ebel, Otto Ebert, Sofia Elsing, Fritz Feuerstack, Wilhelm Filziger, Therese von Frankenborg, Friedr. Frankfurt, Willy Fugmann, Franz Gängel, Theodor August Grazer, Lina Greiner, Josef Griese, Max Guttmann, W. Hauschke, Gerhard Heinemann, Elisabeth Heisinger, Emilia Justo, Walter Kaczmarek, Anna Kleinor, Carl Keuth, Walter Krüger, Albert Kurz, Eugen Ferdinand Lauer, Ernst Leonhardt, Paul Lewendowski, Karl Lepper, Emil Lenz, Hugo Lindner, Arthur Lindenbaum, Franz Marktstetter, Guilherme Mauerbaum, Erno Neuberger, Joh. Muizfeldt, Rob. Mänge, Berhold Nagel, Gustav Nielsch, Eduard Pahl, Agathe Quandt, Walthar Raush, Georg Walter Richter, Ernesto Rockemeier, Franz Soppelt, Hans Leo Streibinger, Erhard Stockmann, Gustav Schmitz, Elfriede Schmidt, Gustav Schmidt, Anna Stiel, Cuno Schreiber, Anna Sühr, Heinrich Thiesen, Gertrud und Klara Ullig, Otto Voigtberger, L. Wallbaum, Andreas Weinmann, Wilhelm Weinrich, Hermann Emil Weißmann, Karl Ziegler, Hedwig Zimmer.

### Sammelt Kupons der Zigaretten DIVETTE (MISTURA) Packetchen 300 Réis

für die Angehörigen der deutschen und österreichisch-ungarische Familien.

| Deutsche Familien:                   |          | Bestand:                  | 3:0098000                |                |                |                  |                     |                     |                    |                  |                     |                            |
|--------------------------------------|----------|---------------------------|--------------------------|----------------|----------------|------------------|---------------------|---------------------|--------------------|------------------|---------------------|----------------------------|
| Ingenieur im Innern des Staates      | F. C. S. | Deutscher M.-G.-V. „Lyra“ | Sammlung der Maternidade | Albert Jensen  | Gotthold Budig | Otto Dornfeld    | Carlos Feinholdt    | Frederico Feinholdt | Gotthard Feinholdt | Christian Röhle  | Fritz Schliemann    | Sammlung von Eugen Demrath |
| 1008000                              | 58000    | 48600                     | 338000                   | 58000          | 108000         | 158000           | 108000              | 108000              | 58000              | 258000           | 58000               | 918000                     |
| Oesterreichisch-ungarische Familien: |          | Bestand:                  | 1:3698500                |                |                |                  |                     |                     |                    |                  |                     |                            |
| Ingenieur im Innern des Staates      | F. C. S. | Sammlung der Maternidade  | Albert Jensen            | Gotthold Budig | Otto Dornfeld  | Carlos Feinholdt | Frederico Feinholdt | Gotthard Feinholdt  | Christian Röhle    | Fritz Schliemann | Von einer Landwämmn | Sammlung von Eugen Demrath |
| 1008000                              | 58000    | 208000                    | 58000                    | 108000         | 158000         | 108000           | 108000              | 58000               | 258000             | 58000            | 208000              | 918000                     |

Wir bitten unsere Leser dringend, mit der Sammlung fortzufahren, damit die Angehörigen der Wehrpflichtigen nicht in Not geraten.

**Perlen**

gleichens unsere Zähne, wenn wir sie richtig pflegen und behandeln, das Putzen mit einer Bürste allein genügt jedoch nicht, sondern es bedarf auch der Verwendung eines Mittels, das die Oberfläche der Zähne reinigt u. den Blutumlauf im Zahnfleisch so beeinflusst, dass das Zahnwurzeln und den Zahnnerven neues Blut und damit frische Kraft zugeführt werden. Man erreicht diese Absicht am sichersten mit der allbekanntesten und bewährtesten Zahnpasta PEBECO.

**P. Beiersdorf & Co.**  
Hamburg E. 30.

Herstellter der Nivea-Säbe und Nivea-Creme

Vertreter und Depositär: Carlos R. Kern, Rua Theophilo Ottoni 141 Sobrado, Rio de Janeiro.

**Reitschule.**  
„Tattersal Paulista“  
Cocheira: Rua Visconde de Parnahyba N. 80.  
Konto: Avenida Rangel Pestana 19. Telefon: Nicolau Schneider, Seção do Braz, No. 376.  
Sportfreunde finden dort vorzügliche Reitpferde. Beste Traber für Ausflüge zu vermieten.  
Kauf und Verkauf von Reit- und Wagenpferden, auch werden Pferde von Besitzern zu mässigen Preisen in Pension genommen. 4342  
Nicolau Schneider.

**Achtung.**  
Berliner  
**Wasch- und Plättanstalt**  
Rua dos Imigrantes N. 51 S. PAULO  
Sichert stets schnellste und pünktliche Bedienung bei schonendster Behandlung der Wäsche zu.  
Herrenwäsche . . . Dtz. 2500  
Damenwäsche sämtl. 34000  
Hauswäsche billigst. 34000  
Eilwäsche innerhalb 48 Stunden

**Dr. Senior**  
Amerikanischer Zahnarzt  
Rua S. Bento 51 - S. Paulo  
4515 Spricht deutsch.

**Für Herrschaftshaus**  
wird ein ordentliches  
**Hausmädchen**  
per sofort gesucht. Nähere Informationen erteilt die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

**CASA LUCILLUS**  
Prima Spargel  
Junge Erbsen  
Flageoletbohnen  
Blumenkohl  
Rosenkohl  
Sellerie  
Champignon  
Steinpilze  
Morcheln  
Rua Direita No. 55-A  
São Paulo. 4512  
**Eisen- und Bronzejesser.**  
Deutscher, durchaus tüchtig und zuverlässig, seit 12 Jahren in beiden Amerikas tätig, zuletzt als Meister in Rio, sucht Stelle. August Wagner, Rua dos Andradas 18, S. Paulo. 4692

**Drs. Abrahão Ribeiro**  
und  
**Camara Lopes**  
Rechtsanwälte  
-- Sprechen deutsch --  
Sprechstunden  
von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags  
Wohnungen:  
Rua Maranhão N. 4  
Telephon 3207  
Rua Albuquerque Lins 85  
Telephon N. 4002  
Büro  
Rua José Bonifácio N. 2  
Telephon N. 2946

**Ein Saal**  
mit sep. Eingang, möbliert od. unmöbliert, mit Klavierbenutzung Bad u. elektr. Licht, sowie ein Zimmer sind zu vermieten im Hause einer deutschen Familie. Rua Bella Cintra 29, S. Paulo. 4668

**Dr. H. Rüttimann**  
Arzt und Frauenarzt  
Geburtsklinik und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.  
Consultorium: Casa Mappin  
Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst.: 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 1941

**Zu leihen gesucht**  
wird auf einige Tage zur Benutzung für Artikel in der deutschsprachlichen Tagespresse der zweite Band des v. d. Goltzsche Werke über die Kriegsgeschichte Deutschlands in 19. Jahrhundert, sowie des vom Kronprinzen mit einer Einleitung versehene Buch über das deutsche Heer. União Teuto-Brasileira, Rua do Rosário 184, sobr. - Rio de Janeiro.

**Alleinstehende saubere Frau**  
mit 1 Knaben von 9 Jahren, bewandert in Küche u. sämtl. Haus- u. Näharbeiten, sucht Stellung in lerschaftlichem Hause oder Republik. Zu erfragen Rua José Antonio Coelho 113, S. Paulo. 4693

**Herr Emilio Siebert**  
Rio de Janeiro  
wird um Beantwortung unseres Briefes ersucht.  
Der Verlag der  
„Deutschen Zeitung“

**Zu vermieten**  
eine Wohnung mit 2 grossen Zimmern, Küche, Porzellan und Garten in der Nähe der deutschen Schule Villa Marianna. Näheres Rua José Antonio Coelho 99, S. Paulo. 4720

**Im grossen Saale der Gesellschaft Germania**  
Sonnabend, den 12. September, Abends 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr

## Grosses Konzert

des Pia isten

### Professor Kada Jenő

Direktor des Konservatoriums in Budapest.

PROGRAMM

L. Teil

1. a) Schumann: Noctelle; b) Rachmaninoff: Præludium; c) Brahms: Rapsodie.
2. a) Grieg: Heltzeitsmarsch; b) Mendelssohn: Scherzo; c) Schubert: Improptu; d) Stavenhagen: Capriccio.
3. a) Bach: St. Saens Gavotte; b) Beethoven: Andante; c) Beethoven-Dalbert: Schottische Weisen.

II. Teil

1. Chopin: a) 2 Nocturnos in Fis dur; b) Es dur; c) Trauermarsch; d) Phantasia impromptu; e) Walzer in Es dur.
5. a) Liszt: Réve d'amour in As dur; b) Liszt-Paganini: Konzerttude; c) Liszt: Die Nachtigall; d) Debussy: Naïa, Walzer.

Eintrittskarten à 5 Mireis sind zu haben in der Casa Beethoven, Rua São Bento, in der Casa Bevilacqua, Rua Direita, im Pianogeschäft des Herrn Frederico Joachim Filho, Rua Florencio d'Abreu und in der Expedition der „Deutschen Zeitung“, Rua Libero Badato.

Ein Teil des Ueberschusses ist zum Besten des Fonds für die Familien der deutschen und österreichisch-ungarischen Reservisten bestimmt.

Der deutsche Dampfer „CREFELD“ ist durch auserordentliche Umstände in Rio angehalten worden und es ist unmöglich, die auf diesen Dampfer für unseren Hafen verladenen Güter durch denselben hier anzubringen; auf Grund der Commissions-Klauseln wird die Reise daher für beendet erklärt.

Wir machen hierdurch bekannt, daß auf Ersuchen einer grossen Anzahl der Empfänger die Güter mit einem National-Dampfer hierher gebracht werden sollen und daß sie mit dem in diesen Tagen erwarteten Dampfer „Mantiqueira“ hier ankommen werden; Fracht, Spesen, See-Versicherung und jedes Risiko gehen für Rechnung der Empfänger.

Da ein Fall von Havarie grosse vorliegt, werden die Empfänger von Gütern hierdurch ferner benachrichtigt, daß sie einen Einsatz von 5 Prozent auf den Wert der Waren und Fracht zu leisten haben und sie werden ersucht, ihre Fakturen vorzulegen und ein Dokument zu zeichnen, in dem erklärt wird, daß alle Teile einverstanden sind, daß die Havarie grosse Aufanuehung in Bremen gemacht wird.

Santos, den 8. September 1914.

## Bekanntmachung.

Santos, den 8. September 1914.

## Zerrenner, Bülow & Co.

Agenten des Norddeutschen Lloyd.

**Havarie grosse des deutschen Dampfers**

# „Santa Lucia“

Infolge auferordentlicher Umstände ist dieser Dampfer in den Hafen von Bahia eingelaufen und kann seine Reise nicht weiter fortsetzen. Wir teilen den Herren Warenempfängern deshalb mit, daß der Hafen von Bahia als Endziel der Reise betrachtet wird. Da ausserdem ein Fall von Havarie grosse vorliegt, so haben die Empfänger von Gütern eine Zuzahlung je nach dem Wert ihrer Waren zu leisten und ein Verpflichtungs-Dokument zu unterzeichnen, dessen Liquidation in Hamburg vorgenommen wird. Wir teilen den Herren Warenempfängern ausserdem mit, daß die nach dem Hafen von Santos bestimmten Güter auf einen Nationaldampfer umgeladen werden können und fordern sie auf, sich deswegen mit uns in Verbindung zu setzen.

Santos, den 7. September 1914.

Die Agenten  
**Theodor Wille & Co.**  
Deutscher Dampfer

**Hohenstaufen“**  
am 30. Juli in Rio de Janeiro eingelaufen

Wir teilen den Herren Warenempfängern, die Güter auf dem, wie wir bereits anzeigten, in Rio de Janeiro zurückgehaltenen Dampfer „Hohenstaufen“ zu empfangen haben, mit, daß der größte Teil der Ladung im dortigen Hafen auf den Nationaldampfer „Mantiqueira“, der am 10. d. M. im hiesigen Hafen erwartet wird, umgeladen wurde. Der Rest soll mit dem Dampfer „Pyraeos“ kommen, der wahrscheinlich in den nächsten drei Tagen von Rio ausgehen wird.

Die Herren Warenempfänger müssen, nachdem sie die Zuzahlung für die Havarie grosse geleistet und das betreffende Dokument in unserem Kontor unterzeichnet haben, bei der Agentur des Lloyd Brasileiro hiernächst die Fracht, sowie die Umladespesen bezahlen.

Santos, den 8. September 1914.

Die Agenten  
**Theodor Wille & Co.**

**Zu vermieten** ein Haus für 120\$000 mit Wasser, enthaltend vier Zimmer, Küche u. Badezimmer, elektr. Licht und Gasofen. Näheres Rua Matto Grosso No. 2, São Paulo. 4698

**Zu vermieten** zwei grosse belle Säle an 2 bis 3 Herren oder oder ein kinderloses Ehepaar. Elektr. Licht und Gasofen. Näheres 35, Rua Albuquerque Lins 86 (Villa), S. Paulo. 4710

# Casa Carlos

Rua Direita N. 29-A S. PAULO

## Grosser Inventur-Ausverkauf

Wir haben die Preise eines grossen Teils unseres enormen Lagers **ganz bedeutend ermässigt** und bieten Gelegenheit, vorzügliche Qualitäten ausserordentlich billig zu kaufen.

Auf alle nicht reduzierten Preise gewähren wir

### = 10 Prozent Rabatt =

|  |                  |
|--|------------------|
| Damen-Nachthemden                          | 2\$900           |
| Tüdel Schürzen                             | 600 rs.          |
| Zephir gute Qualität, kolossales Sortiment | Mtr. 600 rs.     |
| Bunte Tischdecken 155/155                  | 3\$900           |
| Herren-Nachthemden                         | drei für 13\$500 |
| Baumw. Mousselin mit Bordüre               | Mtr. 800 rs.     |
| Damen und Herrenstrümpfe                   | Paar 900 rs.     |
| Seidene Busen                              | 5\$800           |
| Reinwellige Kleiderstoffe                  | Mtr. 1\$900      |
| Damen Hemden                               | von 1\$800 an    |
| Weisse Damen Blusen                        | von 1\$200 an    |
| Herren Netzjacken                          | drei für 7\$000  |
| Weisse Stickerei-Röcke                     | 3\$800           |
| Sporthemden für Knaben                     | drei für 6\$700  |

## Banque Française pour le Brésil

Kapital 5 Millionen Francs  
Stammhaus in Paris = 1 Boulevard des Capucines  
**Bilanz der Filiale in São Paulo**  
am 31. August 1914

| AKTIVA                                    |                 |
|---|-----------------|
| Diskontierte Wechsel                      | 1.366: 6618270  |
| Inkasso-Wechsel                           | 1.892: 6278970  |
| Garantierte Konto-Korrente und andere     | 3.808: 8938750  |
| Kautionierte Wechsel                      | 1.574: 4488500  |
| Kautionierte Wertpapiere                  | 4.270: 2728300  |
| In Aufbewahrung gegebene Wertpapiere      | 2.893: 6628000  |
| Stammhaus und Korrespondenten im Auslande | 351: 9108250    |
| Verschiedene Konten                       | 596: 8518230    |
| Kasse                                     | 788: 2148570    |
|   | 17.546: 5428530 |

| PASSIVA                                   |                 |
|---|-----------------|
| Deklariertes Kapital der Filialkassa      | 300: 0008000    |
| Stammhaus und Korrespondenten im Auslande | 5.261: 6888300  |
| Depots und Konto-Korrente                 | 431: 4168674    |
| Depots auf festes Ziel und Kündigung      | 589: 1318400    |
| Gläubiger für Inkasso-Wechsel             | 1.892: 6278970  |
| Gläubiger für kautionierte Wechsel        | 1.574: 4488500  |
| Deponierte Werte in Kaution               | 4.270: 2728300  |
| In Aufbewahrung gegebene Wertpapiere      | 2.893: 6628000  |
| Diverse Konten                            | 330: 2958686    |
|   | 17.546: 5428530 |

São Paulo, den 8. September 1914.  
Banque Française pour le Brésil  
Gerent: N. de Senn; Contador: C. A. Fortes

São Paulo, den 8. September 1914.  
Banque Française pour le Brésil  
Gerent: N. de Senn; Contador: C. A. Fortes

**Ein junges Mädchen**  
von 14-16 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht. Rua Cesarino Motta 11, S. Paulo. 4690

**Zu vermieten**  
kleines Haus, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, sehr sauber, mit Grundstück 10x135, Garten schon bepflanzt, sanitarisches Wasser, W. C., 2 Minuten zu Fuss von der Tram-Haltestelle. - Auskunft wird in Villa Marianna zwischen 10 und 5 Uhr, Rua Fontes Junior 40, erteilt. 4717

**Anton Kida**  
wird von seiner Frau Aniela Kida gesucht. Dieselbe befindet sich mit Kindern in der Ewanderingherberge. - Wer über den Obengenannten eine Auskunft geben kann, wird ersucht, dem k. u. k. österr. Konsulat, S. Paulo, mitzuteilen.

**Dr. Stapler**  
chem. Assistent an der allg. Polyklinik in Wien, chem. Chef-Chirurg div. Hospitäler etc. Chirurg am Portugiesischen Hospital  
Operateur und Frauenarzt  
Rua Barão de Itapetatinga 4 S. Paulo. Von 1-3 Uhr. Telephone 1407.

**Zu vermieten**  
ein Saal und ein Schlafzimmer an ein Ehepaar. Zu erfragen in der Avenida Celso Garcia N. 144 (Braz), S. Paulo. 4712

**Saal**  
leer oder möbliert, mit elektr. Licht, bei kleiner Familie zu vermieten. Rua Coronel Cintra 30, Mooca, S. Paulo. 4719

**Gesucht ordentl. Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit bei kl. Familie. Gute Referenzen erforderlich. Rua Victoria 84, S. Paulo. 4715

**In schönster Lage Rios**  
Im Hause einer deutschen Familie sind einige gemietliche Zimmer, möbliert oder unmöbliert, an Herren oder Ehepaar zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension. Rua Sta. Alexandrina 479. 4718

**Saal und Schlafzimmer**  
mit oder ohne Möbel an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Rua das Palmeiras N. 22, S. Paulo. 4116

**Deutsches Ehepaar**  
mit 1 Kinde sucht Beschäftigung; die Frau gute Köchin, der Mann gelernter Chauffeur, macht auch andere Arbeit. Off. unter „N. K.“ an die Exp. ds. Blattes, S. Paulo.

**Junger Bergingenieur**  
auch mit Praxis im Eisenbahn- u. Brückenbau, sprachkundig, sucht Posen. Gefl. Anträge unter „Bergingenieur“ an die Exp. ds. Blattes, São Paulo. 4661

**Landarbeiter.**  
Gesucht wird einer für leichte Arbeit, besondere Kenntnisse nicht erforderlich, muss ledig sein. Zu melden Rua do Espirito Santo 35 (Bond Jardin Aclimação), bis 10 Uhr morgens, S. Paulo. 4714

**Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft A.G.**  
„Via Monrovia“  
Unterseeische Telegraphen-Verbindung zwischen Brasilien u. Europa, mit Anschluss an alle anderen Teile der Welt

**Bijou-Theater**  
Rua São João  
Neben dem Polytheam Der vollkommenste kinematographische Apparat, der bis jetzt vorhanden ist, Harsch scharfe Projektionen ohne zitternde Bewegung.  
**Täglich Vorstellung.**  
Sensationelles und interessantes Programm. Lichtspiele neueren und ersten Inhalts.  
**Alle Abend Sensations-Vorstellungen von 6 1/2 Uhr an**  
Jeder Sonntag: **Matinee** mit besonders für Kinder geeignetem Programm.  
Preis für jede Sektions-Vorstellung:  
Camarotes (4 Personen): 23  
Stühle 500 rs. Kinder 200 rs.

**Viktoria Strazák,**  
an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte  
**Hebamme**  
empfecht sich. Rua Victoria 82 S. Paulo. Für Unbemittelte sehr mässiges Honorar. Telephone: 4.828

**Pension Hamburg**  
75 - Rua dos Gusmões - 75 Ecke Rua Sta. Epiphania, São Paulo. - Telephone No. 3263  
5 Minuten v. n. den Bahnhöfen Luz und Sorocabana entfernt, empfiehlt sich dem reisenden Publikum. 4544

**Junger Deutscher**  
sucht Stellung in Kontor, spricht und schreibt portugiesisch und etwas englisch. Gefl. Off. unter F. R. an die Exp. ds. Bl., Rio gr.

**EMILIO TALLONE**  
RUA BOA VISTA N. 21 S. PAULO 4624  
**Weinlager.**  
Verkaufe ausschliessl. Weine meiner eigenen Importation.  
**Weisswein**  
trocken Typ Mosal Ddas Dutzend . . . 14\$000  
**Roter Tischwein**  
Typ Medoc Das Dutzend . . . 12\$000

**Miguel H. Cyrillo**  
Rechts-anwalt  
Zahlungseintreibungen auf gerichtlichem u. gerichtlichem Wege, Aufnahme von Inventaren, Ebescheidungen zwischen Ausländern, Reispässe und Naturalisierungen, Verteidigungen vor dem Schwurgericht. Gerichts-kosten werden ausgelegt. Kontor: Largo do Palacio N. 5-B von 1 bis 4 Uhr Nachm. - Wohnung: Rua Pedrozo 53 von 9 bis 11 Uhr Vormittags. 4694

**A Guerra**  
Wegen des allerbilligsten vierteljährlichen Abonnementspreises (28) wird die „Guerra“ nur nach Vorauszahlung derselben zugeschiebt. Redaktion: Rua Santo Antonio 71, S. Paulo.  
Heinrich Geenen.

**Architekt**  
Spezialist in Eisenbeton, vier Jahre im Lande, militärrt., mit besten Referenzen, sucht Position in grosser Firma od. Privatunternehmen. Gefl. Off. erbeten unter „Hochbau“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4480

**Frauenleiden**  
mittelsThure-Brandt-Massage u. Gymnastik  
18-jährige Erfahrung!  
Frau Anna Gronau.  
Rua Aurora N. 100 São Paulo

**Braumeister**  
für untergärtige Brauerei wird für sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes, S. Paulo. 4673

**Deutsche Heim**  
Rua Conselheiro Nebias 9 S. Paulo  
bietet allein stehenden Mädchen und Frauen billige Unterkunft und Verpflegung. Mit dem Heim ist eine Stellenvermittlung verbunden.

**Lavanderia Modelo**  
Weisswäscherei, Färberei und Benzinwäscherei  
Die grösste und am besten eingerichtete Wäscherei in Süd-Amerika  
Besondere Spezialität in der Herrichtung von Stärkwäsche Vorhängen, Plisées, Teppichen u. s. w.  
**Billige Preise**  
Eigentümer:  
**Borges & Barros**  
Rua Solon Nr. 3 - S. Paulo Telephone No. 14 Bom Retiro  
Pünktliche und schnelle Lieferung ins Haus bei jeder Witterung -

**Mme. H. Friederika Wendt**  
Hebamme  
Diplomiert in Deutschland und Rio de Janeiro  
Rua Livre N. 2 S. Paulo Telephone 1945  
**Eine perfekte Köchin und ein Stubenmädchen**  
gesucht. Rua Sta. Ephenia 5 S. Paulo. 4703

**Dr. J. Britto**  
Spezialarzt für Augen-krankungen  
ehemalige Assistenzarzt der K. K. Universität-Bauernlinnk zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London. Sprechstunden 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-4 Uhr. Consultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo

**Dr. Jorge de Gouvêa**  
Spezialarzt für Chirurgie Nieren, Blase u. Harnleiden  
Rua da Assembléa 14 - Rio de Janeiro -

**Zu vermieten**  
ein schönes geräumiges möbliertes Zimmer, in feinem Sobrado, nach der Sitasse gelegen. Elektr. Licht Kaltes u. warmes Bad vorhanden. Rua Bento Freitas 29, S. Paulo.

**Restaurant und Pension Zum Hirschen**  
Rua Aurora 37 - S. Paulo  
empfiehlt sich dem hiesigen und reisenden Publikum.  
Gute Küche, freundliche Bedienung, luftige Zimmer, saubere Betten, mässige Preise, stets frische Antartica-Chops. Es ladet frendl. ein  
4528 GEORG HEE ensionisten werden jederzeit angenommen. Auch Mahzeiten ausser dem Hause. Jeden Sonntag Tanzmusik

**Dr. Marrey Junior**  
Advogado 4576  
Rua S. Bento 21, - Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

**Kleiner Kassenschrank**  
gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Offertun unter „Kassenschrank“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

**Pension Amarante - Tijuea**  
Rua Conde de Bonfim 1331, Tijuca. Telephone 567, Villa. Spezial für Familien eingerichtet.  
**Einkassierungen aller Art**  
übernimmt  
HELM. LEHMANN  
Rua Gen Couto Magalhães 45 S. Paulo.

**J. A. de Caldas Filho**  
Zollspachos  
S. PAULO, Rua José Bonifacio No. 4-B, Caixa 570.  
SANTOS Praça da Republica No. 60, Caixa 184. 8942

**Klinik**  
für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten  
Dr. Henrique Lindenberg  
Spezialist  
früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch, Wien  
Spezialarzt der Santa Casa Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua S. Bento 33, Wohnung: Rua S. Barabá 11, S. Paulo.

**Oscar Peter**  
Rua Alvares Penteado 38 A Caixa Postal 43 São Paulo.

# Rawlinson, Müller & Co.

Paumwoll-Spinnerei und -Weberei **CARIOBA** Elektrische Kraft- und -Zentrale Villa Americana

Elektrische Anlagen in den Distrikten von Villa Americana, Nova Odessa, Rebouças, Cosmopolis und Santa Barbara. Lieferung von elektr. Kraft zu günstigen Bedingungen für kleine und grosse Industrien. Elektr. Motore und alles nötige Material stets auf Lager.

## Tod den eiternden Wunden!

### Durch ein Spezialmittel, jetzt entdeckt von der Companhia Chimica Therapeutica Radium

Wann? Heute und immer.  
Wo? In den Apotheken und Droguerien.  
Wer? „Sanat-Placa“.  
Was ist das? Eine Pomade.  
Was tut sie? Sie heilt jedwede eiternde und anderweite Wunde.  
Nur? Sie erweckt durch die Kur Erstaunen bei denen, die an solchen Uebeln lei ten

Und alles mittels 3000!! Jetzt beugt sich Europa vor Brasilien

Die Pomade „SANAT-PLACA“ heilt gründlich u. mit Erfolg: eiternde Wunden, schwere oder leichte Hautausschläge, Flechten usw., seien sie chronisch oder akut, und seien sie noch so hartnäckig. Analysiert und zum Verkauf freigegeben von der Generaldirektion des öffentl. Gesundheitswesens. Aerzte, Apotheker und Private bezeugen aus eigenem Antheile die Wirksamkeit. Die schönste, beweisende Propaganda wird durch die Persönlichkeiten gemacht, welche das Heilmittel selbst gebraucht haben. Man sehe sich vor den groben Nachahmungen vor!

Verkäuflich in allen Apotheken und Droguerien.

Laboratorium Estação Sampaio (E de F Central) General-Depot Uruguay N. 114 (I. Stock).

## Companhia Chimica Therapeutica Radium

RIO DE JANEIRO (Brazil)

4009 Depositäre im Ausland.  
PARIS: Gaston Triot, 61, Rue de Provence. — LONDON: Brothor Winster & Co., 51, Percy Street, W. S. — MAILAND: Giovanni & C., 45, Via Roma.

### Perfekte deutsche Köchin

für sofort für einen feinen Haushalt von drei Herren gesucht, die auch die Reinigung der Zimmer und die Bedienung bei Tisch leitet. Zeugnisse verlangt. Zu erfahren täglich von 2-4 Uhr im Kontor Rua S. Bento 14, Palaceta Jordão, Saal 7, I. Stock, São Paulo. 4709

### Dr. Worms

Zahnarzt  
Praça Antonio Prado N. 8 Caixa „14“ São Paulo Telephone 2657  
— Sprechstunden 8-5 Uhr —  
**Ein Kindermädchen**  
wird gesucht. Rua Consolação 426, S. Paulo. 4689

### Gegen weisse Haare

gibt es nichts Besseres als den Gebrauch d. Brillantina Triumphi, die denselben sofort eine schöne kastanienbraune Farbe gibt. Verkauf in den Geschäften von Baruel, Lebre und Fachada. Preis: 3\$000 per Flasche. 4489

### Nevio N. Barbosa

— Zahnarzt —  
Specialist in Brücken-Arbeiten Stützähne, Kronen, Mäntel, Plomben in Gold u. Porzellan. Kabinett, Rua 15 de Novembro 1, S. Paulo — 2504 — Telefon 1369

## Briefverschlussmarken.

Deutsche und Deutschösterreicher, sowie alle Freunde dieser Nationen kauft

### Briefverschlussmarken.

Dieselben kosten nur 100 Reis das Stück und ist der Ertrag zum Besten der Unterstützungskasse der Familien der deutschen und österreichisch-ungarischen Reservisten bestimmt. Jedermann kann auf diese Weise sich an der patriotischen Wohltätigkeit beteiligen und viele wenig machen ein viel vereinte Kräfte führen zum Ziel.

Kein Geschäfts- u. kein Privatbrief sollte in der gegenwärtigen Kriegszeit ohne diese Verschlussmarke abgesandt werden.

Generalvertreter in der Expedition der „Deutschen Zeitung“ in São Paulo, Rua Libero Badaro 64-64 A, und in allen Filialen und bei den Herren Vertretern im Innern.

Kauft Briefverschlussmarken. .. 100 Reis das Stück.



## Isis-Vitalin

Eine Quelle der Kraft, Gesundheit und Jugendfrische für Jedermann.  
Hervorragendes Erfrischungstrank von höchstem Wohlgeschmack. Hochkonzentrierter Extrakt, sehr ausgiebig, deshalb im Gebrauch billig.  
Literatur über ISIS-VITALIN durch „ISIS“ Laboratorien chemie Indayal, Est. Sta. Catharina. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien.  
Geschäftliche Auskünfte über ISIS-VITALIN durch  
**Carlos M. Steinberg**  
S. PAULO Rua da Quitanda No. 12 S. PAULO



Abteilung B: Transport von Waren, Gepäckstücken. Expeditionen nach jeder Richtung auf Eisenbahnen, Beförderung von Reisegepäck ins Haus und vice-versa. Direkte Beförderung von Reisegepäck an Bord aller in- und ausländischen Dampfer in Santos.  
Abteilung O: Umzüge und Möbeltransport.  
Die Gesellschaft besitzt zu diesem Zweck speziell gebaute, gepolsterte, geschlossene Wagen und übernimmt alle Verantwortung für event. Bruch oder Beschädigung der Möbel während des Transports. Ansehernehmen und Aufstellen der Möbel übernimmt die Gesellschaft. Transport von Pianos unter Garantie. Für alle Arbeiten ist ein sehr gut geschultes und zuverlässiges Personal vorhanden. Preislisten und Tarife werden jedermann auf Wunsch gesandt.  
Rua Alvares Penteado 29-A - 38-B - São Paulo

### Padaria „Germania“

## Deutsche Bäckerei

von Schmidt & Matt  
Rua Helvetia 92, S. Paulo  
•••••  
Deutsches Brot in allen Qualitäten, Biscuits, Kaffee- und Tegebäck.  
Frische Butter.



Kapital . . Pfd. Sterl. 2,641,250  
Reservetonds „ „ 2,461,072  
Pfd. Sterl. 5,102,322  
Die London & Lancashire Feuerversicherungsgesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager Fabriken etc.  
Agenten in São Paulo:  
**Zerrenner, Bülow & Co.**  
Rua de São Bento No. 81

## Saxonia

Chemische Waschanstalt und Kunstfärberei.  
Färberei von Kleidern u. Stoffen jeder Art, sowie von Seide, Baumwolle und Wolle im Strang.  
Dampf-Wäscherei für Weisswäsche.  
Spezialität: Behandlung feiner Herrenplättwäsche.  
Prompte Lieferung  
Fabrik: Rua Visc. de Parnahyba 170/172 - Telephone Braz 297  
Läden: Rua Alvares Penteado 2-B = Rua Sebastião Pereira 5

## Aufruf!

Mildtätige Deutsche und Deutschfreunde, die gewillt sind, deutsche Reservistenfrauen, alleinstehend oder mit Kindern, gegen entsprechende Hilfeleistung bei sich aufzunehmen; Eigentümer von leerstehenden Wohnungen, die diese auf kurze Zeit Reservistenfamilien zur Verfügung stellen wollen; Spender von Lebensmitteln aller Art, Bekleidungsstücken, Betten, Matratzen etc. für notleidende Reservistenfamilien werden gebeten ihre Adresse dem Unterstützungs-Komitee  
Rua da Quitanda No. 9 (Casa Alemã)  
anzugeben.

## Charutos Dannemann

Sem Rival = Geisha =

## Rua Aurora 86

ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und Bad, mit voller Pension billig zu vermieten. Auch können noch einige Herren und Damen am Frühstückstisch teilnehmen. 3238

## Magere u. Blutarme

Wollt Ihr dick stark gesund kräftig u. schön sein, so gebraucht die stärkenden Tropfen „VALOR“

## Progredior

Grosse Bar, Restaurant und Konditorei  
**Leiroz & Livreri**  
Täglich Familienzusammenkünfte (Five o'clock Tea), Montags, Mittwochs u. Freitags Nachmittagskonzerte v. 2-4 1/2 Uhr in dem Etablissement befindet sich eine gut sortierte Konditorei  
**Im Restaurant** Service à la carte erstklassige Küche  
Eines der von der Paulistaner Elite mit Vorliebe besuchten Restaurants.  
Alle Abend Konzert des „Progredior“ Sextetts unter Leitung des Professors Massi  
Bis nach dem Theater geöffnet.

## Nur für Damen

Institut de Massage (Beauté et Manicure)  
von Babette Stein, Rua Ges. Motta 63, São Paulo.  
Komplette Einrichtungen für sämtliche Anwendungsformen  
: naturgemässer Heilweise :  
Hydro- und Elektro-Therapie

Die stärkenden Tropfen „VALOR“ geben auch den Magenstärken eine rundliche Falte. Stellen das Blut auch des Blutes wieder her und geben auch dem Hälsslichten Kraft und Schönheit.  
Mit den stärkenden Tropfen „VALOR“ nimmt man in 40 Tagen 4 Kilo zu.  
Die stärkenden Tropfen „VALOR“ erweitern die Lungen, den Busen und die Brust.  
Die stärkenden Tropfen „VALOR“ sind das mechanische Oel des menschlichen Körpers.  
Die stärkenden Tropfen „VALOR“ geben den Entmutigten neuen Mut und heilen die Unheilbaren.  
Glas 2\$900. Niederlage in der Drogerie Vitalis, Rua Mauá 117, São Paulo. (Für Bestellungen nach dem Innern sind noch 500 rs. extra für Fracht mitzuschicken).

## Hotel Rio Branco

Rua Barão do Rio Branco 9-11 Curityba - Paraná Rua Barão do Rio Branco 9-11  
Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen  
Bertha Strieder & Cia  
Telegr. am n-Adr.: PAULO = Telephone 456

## Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23 4505 S. PAULO  
**Dr. Lehfeld**  
Rechtsanwalt  
Etabliert seit 1896  
Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr  
Rua Quitanda 8, - I. Stock, São Paulo

## LION & Co.

Grosses Lager von Stahlträgern und Stahlschienen für Bauten und für Leitungsposten geeignet.  
Eiserne Röhren für Gas- u. Wasserleitungen  
Eisen in Barren und eiserne Platten.  
Portland Cement Superior  
Rua Alvares Penteado 3 Caixa 44 São Paulo.

## Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.  
Rua Quintino Bocayuva N. 32  
Grösste Prämien  
20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

## Recebedoria de Rendas da Capital

### Gebäudesteuer.

Einschätzung für 1915 u. 1916  
Laut Verfügung des Herrn Dr. A. Pereira de Queiroz, Administrator dieser Recebedoria, bringe ich zur Kenntnis der Hausbesitzer innerhalb der Peripherie des hauptstädtischen Weichbildes, dass mit dem heutigen Datum die allgemeine Einschätzung der Gebäudesteuer und Abwässertaxe beginnt, welche für die Steuererhebung der Rechnungsjahre 1915 und 1916 als Basis zu dienen hat.  
Ich ersuche aus diesem Grunde die Interessenten, den mit der Schätzung betrauten Beamten die Mietverhältnissen, Pachtverträge und andere Informationen vorzulegen, damit die zu zahlende Steuer mit Genauigkeit festgesetzt werden kann.  
Reklamationen müssen an die Administration dieses Steueramtes in dokumentierten Gesuchen innerhalb der im 6. Kapitel des Dekretes No. 982 vom 7. Dezember 1914, Art. 34 und folgende bis Art. 35, festgesetzten Frist eingereicht werden.  
Recebedoria de Rendas da Capital, 1. September 1914.  
Der interimistische Chef der 2. Abteilung  
Antonio Miguel Pinto.

### Englisch

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Früh. Lehrerin d. Berlitz Schule, i. Deutsch land. Daisy Toft, Rua Conde São Joaquim 46, S. Paulo.